



## Arbeitsgruppe

- H. Janßen (61.1)
- I. Lehbrink (61.1)
- B. Raadts (61.1)

**Übersicht**

**Idee des Mehrgenerationenplatzes**

**Konzept**

**weitere Anforderungen an Planung und Gestaltung**

**Beteiligung**

**Nächste Schritte**

Bolzplatz

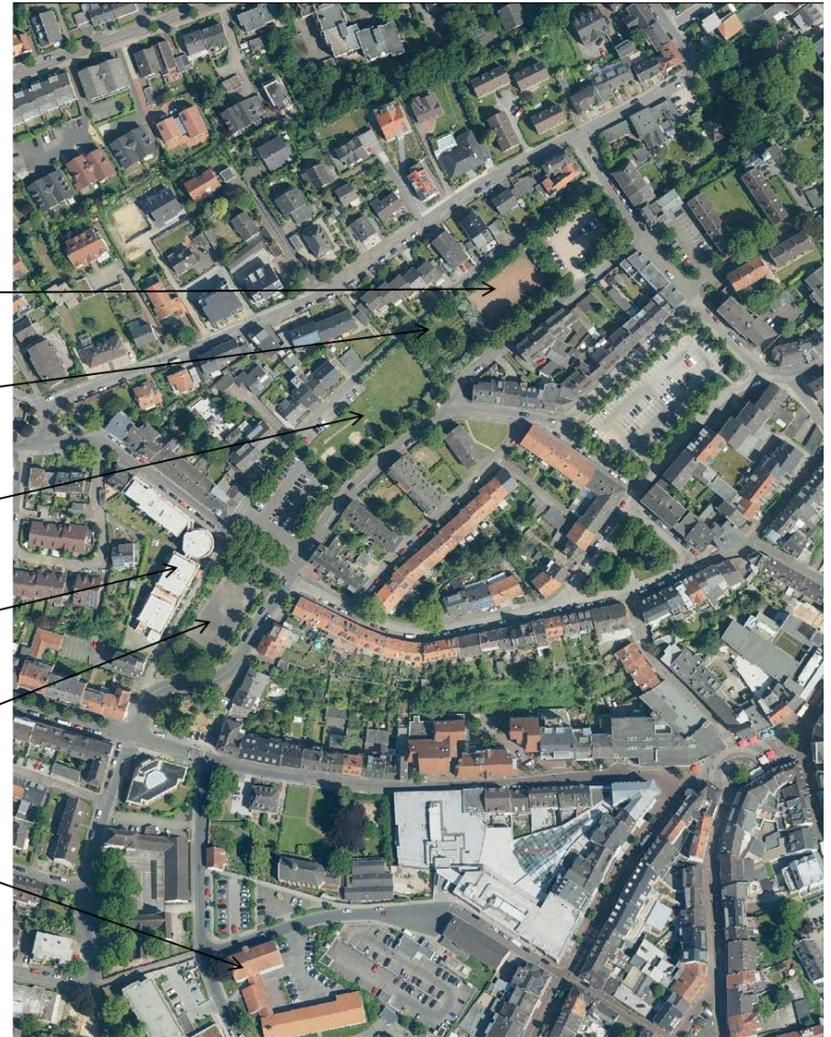
Jüdischer Friedhof

Spielplatz

Seniorenwohnanlage

Ehemaliger Skaterplatz

VHS



## Was muss ein Mehrgenerationenplatz leisten?



## Konzept



(Variante 1)

Konzept: **Spiel & Sport**

2 Multifunktionsfläche



Konzept: **Spiel & Sport**

3 Trampolin



4 verschiedene Spielgeräte



Konzept: **Spiel & Sport**

8 spielerische Zugänge



Konzept: **Wege**

12 Barfußpfad



Konzept: **Sitz- & Liegemöglichkeiten**

1 Sitzstufen



11 Sitzmöbel



Konzept: **Sitz- & Liegemöglichkeiten**

7 Picknickplatz



9 Liegen



10 Hollywoodschaukel



Konzept: **Garten & Grünstrukturen** (Variante 1)

5 Kinderbeet



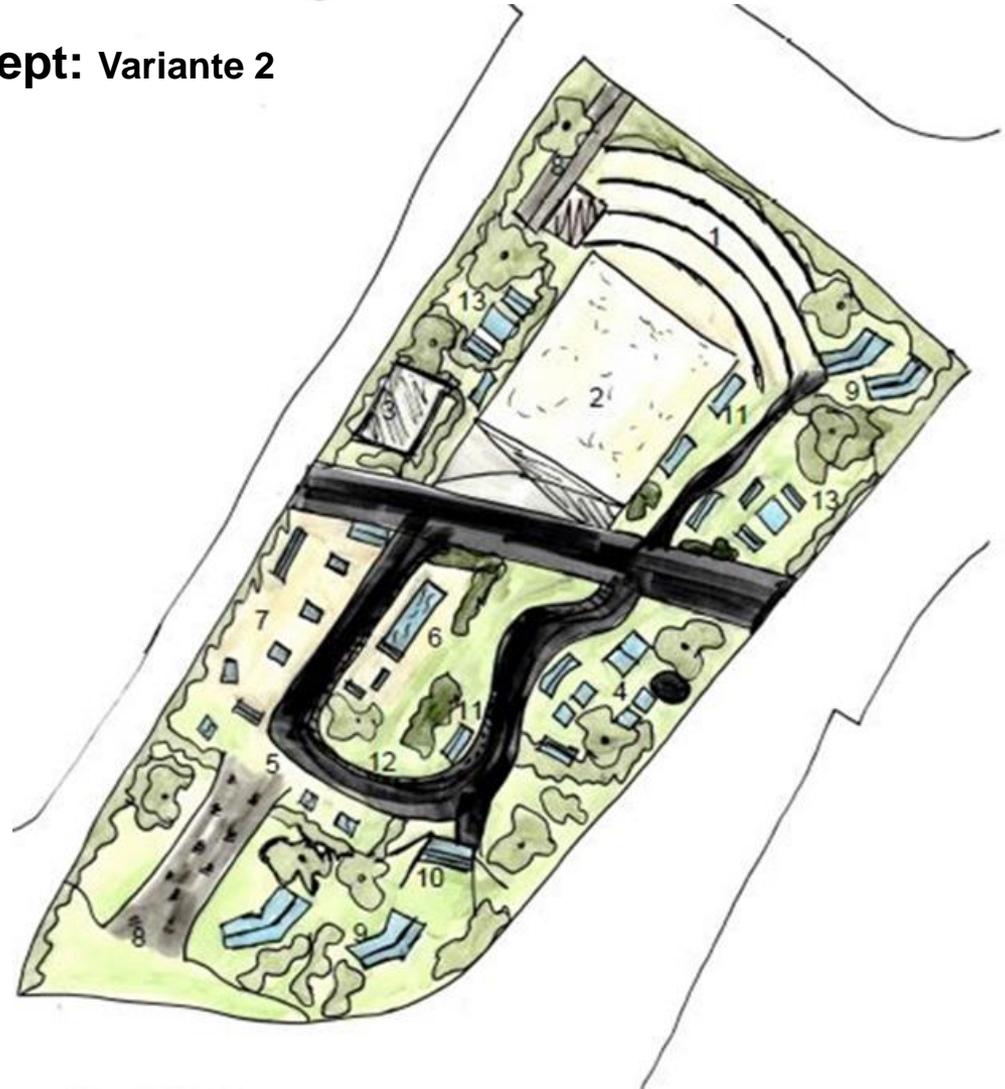
ergänzende Angebote



6 Gemeinschaftsgarten



## Konzept: Variante 2

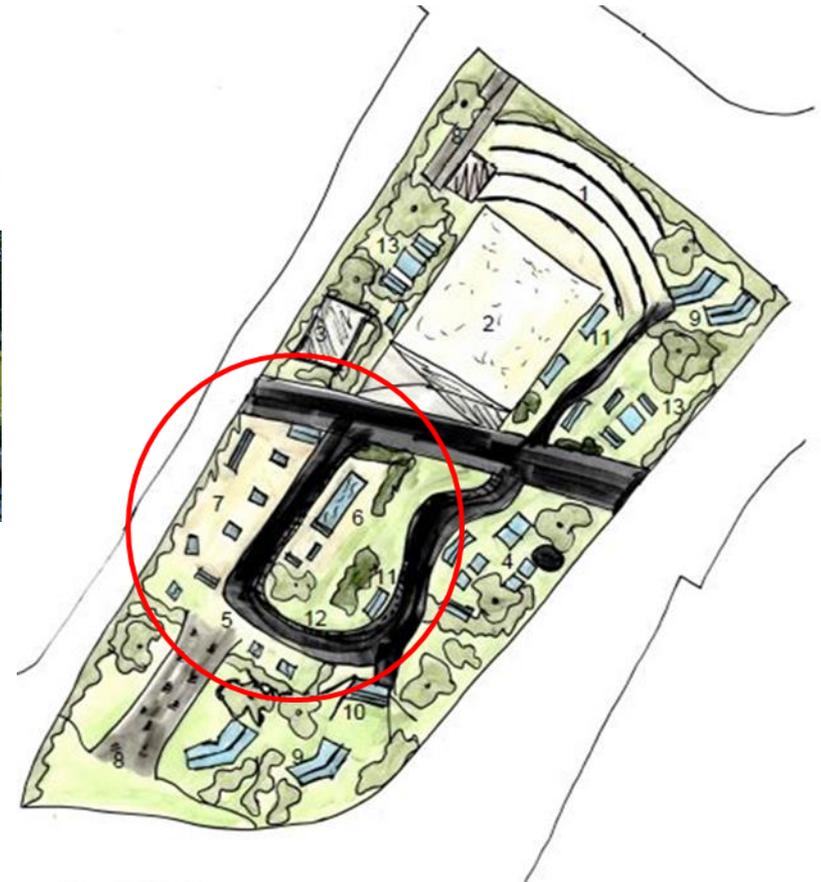


Konzept: **Gesundheit & Fitness** (Variante 2)

7 Sportgeräte

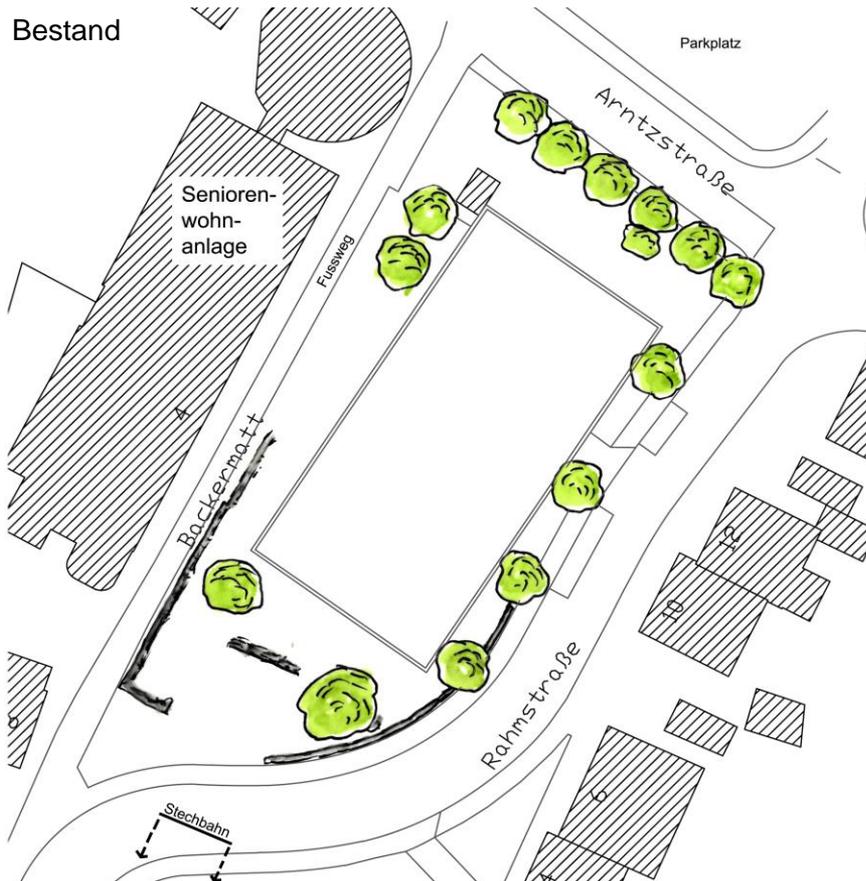


6 Wassertretbecken





## weitere Anforderungen an Planung und Gestaltung



- Übernahme erhaltenswerter Gehölze in das finale Pflanzkonzept, ggfs. Einbezug der Grünfläche an der Stechbahn
- Schaffung einer Verbindung und Vermeidung von Gefahrenpunkten durch ggfs. Aufpflasterung der angrenzenden Straßenbereiche
- Barrierefreiheit
- Ausreichende Beleuchtung zur Vermeidung von Angsträumen, Stromanschlüsse
- Berücksichtigung denkmalrechtlicher Belange

## **Beteiligung (Vorschlag der Verwaltung)**

- 1 Veranstaltung am Nachmittag/ Abend, ca. 2-3 Stunden in der näheren Umgebung des Platzes
- Anwohner im 300m-Radius des Platzes mit Familie (z.B. Kinder, Enkel), Bewohner der Seniorenwohnanlage, Schüler der Lutherschule, ggfs. Aushang in der VHS
- Ansprache durch Postwurf-Flyer, Kontaktaufnahme mit der Seniorenwohnanlage, Infobox/ Schild auf dem Platz

### Ablauf:

- Vermittlung der Idee, Vorstellung des Konzepts sowie fester und flexibler Ausstattungselemente  
> Priorisierung der Ausstattungselemente, Einbringen neuer Ideen

### Ziel:

- Rückmeldung, Einschätzung, Anforderungen zukünftiger Nutzer
- Überarbeitung der Pläne

## Nächste Schritte

- Vorstellung im Jugendhilfeausschuss 30.08.2017
- Beteiligung der Anwohner (2 Varianten)
- Anpassung des Vorentwurfs, Vorlage zur Beschlussfassung durch Ausschüsse
- Entwurfsplanung durch externes Büro
- Abstimmung des Ergebnisses im Verwaltungsvorstand und in den politischen Gremien
- Ausführungsplanung
- Bauphase



